



Eines der 1. nach Öko-Audit
zertifizierten Bauunternehmen
in Deutschland!

Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG
Straßen- und Tiefbau

Standort Gaudernbach

Umwelterklärung **2003**



Gültigkeitserklärung

Die TÜV Umweltgutachter GmbH
Unternehmensgruppe TÜV Süddeutschland,
Zulassungsnummer D-V-0209,
hat in Zusammenarbeit mit dem Umweltgutachter H. von Knobelsdorff,
Zulassungsnummer D-V-0090,
den Standort:

**Straßen- und Tiefbau
Zur Quelle 6
35781 Weilburg-Gaudernbach**

des Unternehmens

**Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG
Straßen- und Tiefbau
Zur Quelle 6
35781 Weilburg-Gaudernbach**

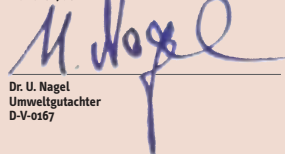
auf Einhaltung aller Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 geprüft
und stellt hiermit die Übereinstimmung der ersten Umweltprüfung,
des Umweltmanagementsystems, der Umweltbetriebsprüfung und ihrer Ergebnisse
sowie der Umwelterklärung mit den Anforderungen der Verordnung fest.

Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor.

Die Daten und Informationen der Umwelterklärung für den Standort Weilburg-
Gaudernbach geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller
Tätigkeiten der Organisation wieder.

24.10.2003

München, den



Dr. U. Nagel
Umweltgutachter
D-V-0167

24.10.2003

Bonn, den



H. von Knobelsdorff
Umweltgutachter
D-V-0090

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Oktober 2006 vorgelegt;
bis dahin werden jährlich aktualisierte Umwelterklärungen erstellt und vom
Umweltgutachter gültig gezeichnet.

Inhalt

Vorwort	Seite 2
Die Unternehmenspolitik	Seite 3
Die Umweltpolitik	Seite 4
Das Umweltmanagement-System	Seite 5
Umweltrelevante Tätigkeiten	Seite 6-7
Das Umweltprogramm	Seite 8-9
Daten und Fakten	Seite 10-11
Ausblick	Seite 12



Vorwort



Umweltschutz, eine Aufgabe und Verpflichtung für Jeden

Unter diesem Aspekt sollte sich jeder Mensch daran erinnern, dass eine gesunde und lebenswerte Umwelt durch sein Handeln beeinflusst und gewährleistet werden kann. Schon in kleinstem Rahmen, z. B. in der Familie, kann man aktiv zum Umweltschutz beitragen. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, daran teilzunehmen.

Wir als Unternehmen müssen dieser Anforderung natürlich ebenso gerecht werden. Nicht nur deshalb, weil wir durch unsere Produktionsanlagen erheblich stärkeren Einfluss auf die Umwelt nehmen, sondern auch in der Aufgabe, als Vorbild für unsere Mitarbeiter zu dienen.

Die Unternehmensleitung der Wilhelm Schütz GmbH und Co. KG hat es sich neben dieser Vorbildfunktion weiterhin zur Aufgabe gemacht, auch allen Geschäftspartnern die Konsequenzen ihrer täglichen Arbeit für spätere Generationen zu verdeutlichen.

Die Forderung an unsere Geschäftspartner und an alle Mitarbeiter ist ebenso Verpflichtung für die Geschäftsleitung, allen Beteiligten durch Bereitstellung von entsprechenden Mitteln und Informationen einen aktiven Umweltschutz zu ermöglichen.

Diesen Aufgaben stellen wir uns gerne und versuchen, durch geeignete Maßnahmen, wie die Teilnahme am Öko-Audit, unsere Grundeinstellung und Zielsetzung auch nach außen hin deutlich zu machen.

Ihr

Die Unternehmenspolitik

Das Unternehmen

Die Wilhelm Schütz GmbH und Co. KG ist ein mittelständisches Straßen- und Tiefbauunternehmen. Die Firma wurde 1924 gegründet und beschäftigt zur Zeit rund 180 Mitarbeiter an den Betriebsstandorten Weilburg-Gaudernbach und Oberursel-Weißkirchen.

Haupteinsatzort für die Straßen- und Tiefbauarbeiten ist das Rhein-Main-Gebiet.

Die Versorgung mit bituminösem Mischgut und Recycling-Baustoffen erfolgt vom Standort Oberursel-Weißkirchen. Hier werden eine Asphaltmischanlage, eine Recyclinganlage für Bauschutt sowie die Aufbereitung von pechhaltigen Straßenbaustoffen betrieben. Zusätzlich zu den Arbeiten im Straßen- und Tiefbau führt das Unternehmen auch Straßenunterhaltungsmaßnahmen sowie den Winterdienst auf allen Kreisstraßen des Landkreises Limburg-Weilburg aus.

Der Standort

Der Standort der Wilhelm Schütz GmbH und Co. KG befindet sich im Weilburger Stadtteil Gaudernbach.

Das Betriebsgelände liegt am nördlichen Ortseingang, in unmittelbarer Nähe der L 3322, in einem Wasserschutzgebiet der Zone III.

Auf einer Fläche von über 30.000 m² befinden sich hier die Verwaltung sowie der Bauhof mit

- Werkstatt
- zentralem Baustofflager
- Freilager
- Salzlager
- KfZ-Abstellhalle
- sowie der Tankstelle

Am Standort Weilburg-Gaudernbach sind ca. 30 Mitarbeiter beschäftigt.



Die Umweltpolitik

Umweltschutz ist im Unternehmen der Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG, Straßen- und Tiefbau, ein festes Element der Unternehmensplanung und Unternehmensführung.

■ Dieses Leitbild wird in jeder Phase planerischer Entscheidung und strategischer Zielsetzung berücksichtigt und ist in der Unternehmensphilosophie fest verankert. Hauptaufgabe eines effektiven Umweltschutzmanagements muss es sein, den ökologischen Aspekt der Umweltentlastung mit den ökonomischen und technischen Zielsetzungen des Marktes und des eigenen Unternehmens in Einklang zu bringen.

Zur Umsetzung und Weiterführung des Umweltgedankens wurden auf allen Hierarchiestufen und in allen Bereichen des Unternehmens Umweltleitlinien (Seite 8-9) erarbeitet. Für deren Umsetzung ist ein Prozess der ständigen Überwachung der vorgegebenen Maßnahmen in Verbindung mit den umweltrelevanten Bereichen am Standort notwendig.

Die umweltrelevanten Bereiche wurden wie folgt festgelegt:

- 1. Ressourcenschonung**
- 2. Abfall**
- 3. Energie**
- 4. Luftreinhaltung**
- 5. Lärmschutz**
- 6. Wassergefährdende Stoffe/Boden**
- 7. Gefahrstoffe/Gefahrgut**



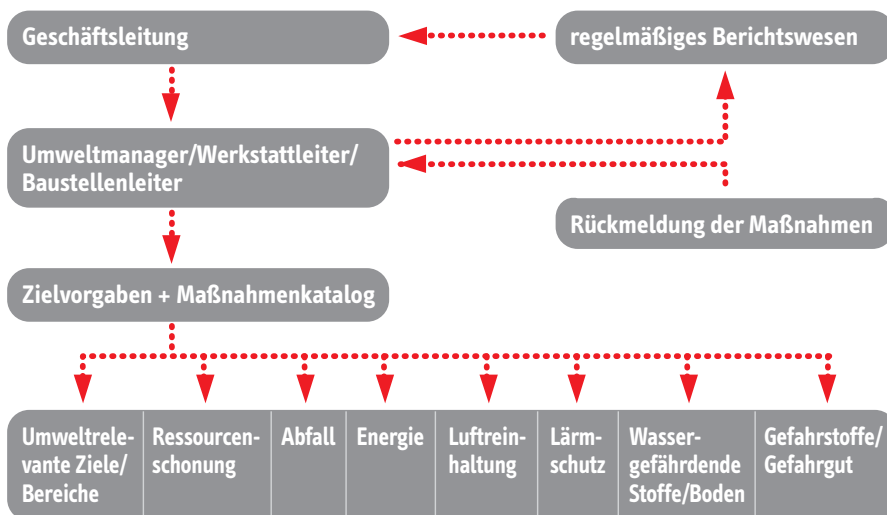
Das Umweltmanagement-System

Das Umweltmanagement-System soll:

- sicherstellen, dass rechtliche Anforderungen beachtet werden
- umweltrelevante Prozesse und Vorgänge transparent machen
- die Erkennung von Schwachstellen und Risiken erleichtern
- schnelle Reaktionszeiten und damit Risikominimierung zu ermöglichen
- Möglichkeiten zur Kosteneinsparung aufzeigen

Ferner kommt hinzu, dass die Belastungen für Mensch und Umwelt regelmäßig überprüft und evtl. neu entwickelte Alternativen umgesetzt werden.

Zur Durchsetzung dieser Aufgaben wurde im Unternehmen ein **Umweltmanager** benannt, der direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist. Dieser hat die Umsetzung aller umweltrelevanten Aufgaben zu koordinieren.



Das Umweltmanagement-System hat das Ziel, durch eine lückenlose Überprüfung der eingesetzten Maßnahmen und der vorgegebenen Leitlinien die Belastungen für Umwelt und Menschen so gering wie möglich zu halten und den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern.



Umweltrelevante Tätigkeiten

Ressourcen schonen

■ Bei der Erbringung von Bauleistungen werden natürliche Ressourcen verbraucht. Um diese natürlichen Ressourcen so weit wie möglich zu schonen, werden die durchzuführenden Baumaßnahmen anhand folgender Kriterien überprüft:

Abfälle vermeiden und getrennt verwerten

Um Abfälle nach Möglichkeit ganz zu vermeiden, wird bereits beim Einkauf auf Mehrfachverwendung von Verpackungsmaterialien sowie Rücknahmesysteme mit den Lieferanten großen Wert gelegt.



- Lassen sich die vom Auftraggeber ursprünglich vorgegebenen Bauverfahren durch umweltschonendere ersetzen (z. B. Bodenverbesserung statt Bodentausch)?

- Ist es möglich, anstelle von „neuen“ Baustoffen Recyclingbaustoffe zu verwerten?

Darüber hinaus werden die vorgegebenen Baustoffmengen auf der Baustelle vor und während der Bauausführung nochmals überprüft, um Restmengen möglichst klein zu halten.

Die darüber hinaus anfallenden Abfälle werden auf der Baustelle/in der Werkstatt getrennt gesammelt (z. B. Altpapier, Kunststoff, Altöl) und über den Bauhof einer gezielten Verwertung bzw. Beseitigung zugeführt.

Die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle (z. B. Ölabscheiderrückstände und Sandfang) werden durch Fachunternehmen entsorgt.

Bewertung der Umweltauswirkungen

	Ressourcenschonung	Abfall	Energie	Luftreinhaltung	Lärmschutz	Wassergef. Stoffe/Boden	Gefahrstoffe/ Gefahrgut
Bauhof	**	***	**	*	*	***	*
Baustellen	***	**	*	**	***	**	*
Transport			***	*	**	*	*

*** sehr relevant · ** relevant · * weniger relevant

Energie einsparen

Die meiste Energie wird für die Fahrzeuge und Baumaschinen benötigt. Durch die eigene Tankstelle bzw. den eigenen Tankwagen werden die Kraftstoffverbräuche getrennt erfasst und regelmäßig ausgewertet.

Die so gewonnenen Informationen ermöglichen zum einen sofortige Korrekturmaßnahmen bei überdurchschnittlichen Verbrauchswerten, zum anderen liefern sie wichtige Entscheidungskriterien bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen und Maschinen.

Durch eine weitere Optimierung der Logistik (Vermeidung von Leerfahrten, Vollaussladung von Fahrzeugen) sowie die Vermeidung von Leerlaufzeiten bei Maschinen und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 130 km/h sollen weitere Energieeinsparungspotentiale realisiert werden.



Lärm- und Luftemissionen senken

Bereits beim Einkauf von Fahrzeugen und Geräten wird darauf geachtet, ob Geräte geräusch- und emissionsarm sind. Ersteres ist am Umweltzeichen „Blauer Engel“ erkennbar, für letzteres liefern die bei der Betankung erfassten Verbräuche wichtige Entscheidungshilfen.

Staubemissionen z.B. beim Schneiden von Betonsteinen werden durch Bewässerung reduziert.

Emissionen von Bitumendämpfen und Aerosolen lassen sich durch die Verwen-

dung von Niedrigtemperatur-Gussasphalt – an dessen Entwicklung die Firma Schütz entscheidenden Anteil hat – deutlich verringern.

Sorgfältiger Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Gefahrstoffen

Die Betankung der Maschinen und Geräte auf den Baustellen erfolgt mit dem eigenen Tankwagen durch speziell geschultes Personal. Außerdem führt der Tankwagen Auffanggefäße und Ölbindemittel mit sich.

Der Transport und die Lagerung von Kleinmengen erfolgt in speziell dafür vorgesehenen Behältern.



Indirekte Umweltauswirkungen

Bei Beauftragung von Nachunternehmern werden die gleichen Anforderungen gestellt und Kontrollen durchgeführt wie bei eigenem Personal.



Auf umweltbelastende Arbeitsweisen und Stoffe wird so weit wie möglich verzichtet.

Das Umweltprogramm

Die relevanten Umweltziele sowie die zu deren Realisierung erforderlichen Maßnahmen werden im Umweltprogramm realisiert.

Umweltpolitik

Umweltziele

- 1.** Umweltschutz soll im Unternehmen an jedem Arbeitsplatz aktiv praktiziert werden.
 - 2.** Ziel ist es, auch weiterhin die gesetzlichen Bestimmungen nicht nur einzuhalten, sondern zu übertreffen und unsere Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern.
 - 3.** Durch die umweltverträgliche Verwertung von Abfällen soll ein Beitrag zur Ressourcenschonung geleistet werden.
 - 4.** Durch Optimierung insbesondere der Logistik sollen Energie-ressourcen eingespart und Umweltbelastungen vermieden werden.
 - 5.** Umweltbelastungen auf den Baustellen und dem Bauhof sollen vermieden werden.
 - 6.** Neben dem Umweltschutz findet auch der Arbeitsschutz besondere Beachtung. Umwelt- und Arbeitsschutzgesichtspunkte werden, soweit möglich, in Einklang gebracht. Im Zweifelsfalle ist der Arbeitsschutz vorrangig.
 - 7.** Durch regelmäßige Berichterstattung und Überprüfung wird das Umweltmanagement-System aktualisiert und optimiert.
1. Information und Beteiligung der Mitarbeiter
 2. Aufbau Umweltmanagementsystem und Übertreffen umweltrechtlicher Vorschriften
 3. Schonung natürlicher Ressourcen durch Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Mineralstoffe
 4. Senkung des spezifischen Treibstoffverbrauchs bei den Bussen um 3% gegenüber 2002
 5. Minimierung Überschuss Materialbestellungen (Restmenge ≤ 1 Gebinde)
 6. Abfallvermeidung vor Abfallverwertung vor Abfallbeseitigung
 7. Lärmschutz und -reduzierung
 8. Verringerung des Gasverbrauchs bei der Gasheizung in der Werkstatt um 5% gegenüber 2002
 9. Gewässerschutz: Verhinderung von Boden- und Gewässerverunreinigungen durch wasser-gefährdende Stoffe
 10. Arbeitsschutz: Minimierung der gesundheitlichen Belastung der Mitarbeiter am Arbeitsplatz
 10. Verhinderung von Unfällen
 12. Sicherstellung der Einhaltung der Umweltpolitik und -ziele





Umweltmaßnahmen

Termine

1. Unterrichtung der Mitarbeiter
2. Schulung der Bauleiter und Vorarbeiter

Ende 2003 /regelmäßig
Ende 2003 /regelmäßig

1. Überarbeitung des Organigramms, Benennung von Verantwortlichen, Festlegung der Aufgaben
2. Erstellung von Betriebsanweisungen

31.07.2003
regelmäßig

1. Verwertung von Recyclingmaterialien
2. Verwertung von pechhaltigem Straßenaufbruch
3. Verbesserung des anstehenden Bodens anstelle von Bodenaustausch

regelmäßig
regelmäßig
regelmäßig

1. Geschwindigkeit ≤ 130 km/h bei den Bussen, Kontrolle über Fahrtenschreiber, Anweisung an Fahrer
2. Anweisung für Baustellen, nicht benötigte Fahrzeuge/Maschinen abzuschalten
3. Entwicklung von Logistikkonzepten, Erfassung und Vermeidung von Leerfahrten, möglichst Vollauslastung der LKW/Busse

Anfang sofort
Kontrolle jährl., erstmals Jan. 2004
sofort
regelmäßig

1. Materialien frei Baustelle
2. Überprüfung der Restmengenbestellung auf Baustelle
3. Optimierung des Baustellenablaufs durch Anschaffung eines EDV-Programms
4. Schließanlage und Abtrennung Lagerbereich auf Bauhof

sofort
sofort
Ende 2004
Ende 2003

1. Erstellung von Arbeitsanweisungen für die Handhabung von Abfällen
2. Berücksichtigung des Verpackungsmaterials der Einsatzstoffe beim Einkauf (Mehrweg statt Einweg, z.B. Euro-Paletten statt Einwegpaletten, Stahlspannbänder statt Schrumpffolien, Rücknahmesysteme statt Eigenentsorgung)
3. Bereitstellung von Sammelbehältern auf den Baustellen zur Vereinfachung der Abfalltrennung u. -sammlung

Ende 2003 (mündl. bereits erfolgt)
regelmäßig

1. Tempobeschränkung auf Firmengelände und auf Baustellen
2. Standzeiten mit laufendem Motor vermeiden
3. Einsatz von lärmarmen Aggregaten, Geräten und Fahrzeugen an Baustellen innerhalb von Ortslagen bzw. in der Nähe von Wohnungen (zur Minimierung von Lärmbelastigungen)
4. Erstellung einer Aufstellung der Schalleistungspegel der eingesetzten Geräte und Maschinen

sofort
sofort
sofort

Mitte 2004

1. Regelmäßige Kontrolle der Einstellung der Thermostate an den Heizkörpern
2. Tore und Türen möglichst geschlossen halten

sofort
sofort

1. Befestigung des Lagerplatzes im Freien für Maschinen und Geräte

April/Mai 2004

1. Verwendung von Niedrigtemperaturasphalt (Gefahrstoffschutzpreis 2002)
2. Bereitstellung von Schutzkleidung und Schutzausrüstung
3. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchung durch Arbeitsmedizinischen Dienst (AMD)
4. Kaufentscheidungen unter Aspekt der Gesundheit der Mitarbeiter (Maschinen!)
5. Regelmäßige Überprüfung der persönlichen Schutzausrüstungen

wenn vom AG ermöglicht
regelmäßig
regelmäßig
regelmäßig
jährlich

1. Jährliche Unterweisung im Rahmen der UVV
2. Überwachung der Einhaltung der UVV
3. Regelmäßige Überprüfung der Baumaschinen nach VDBUM
4. Benennung von Beschäftigten, die Aufgaben der ersten Hilfe übernehmen

jährlich
sofort
jährlich
alle 2 Jahre

1. Regelmäßige Berichterstattung an Geschäftsführung
2. Kontrolle durch Geschäftsleitung

jährlich
jährlich



Quantifizierbare
Umweltauswirkungen

Daten und Fakten

Energie

Die unten aufgeführten Energieträger

- Gas
- Strom
- Wasser

fallen nur am Standort Gaudernbach an.

Gas wird für die Beheizung der Werkstatt verwendet, Strom für den Betrieb der Elektrogeräte und die Beleuchtung, Wasser für die Sanitärbereiche und den Waschplatz.

Energie		
Strom	2001	37.500 kWh
	2002	36.550 kWh
Gas	2001	107.648 m ³
	2002	126.184 m ³
Wasser	2001	599 m ³
	2002	533 m ³

Der Verbrauch von Diesel und Benzin bezieht sich auf alle Fahrzeuge und Maschinen, sowohl am Standort als auch auf den Baustellen. Er wird mittels Tankstelle und Tankwagen ermittelt.

Diesel – Benzin Verbrauch der Fahrzeuge		
Benzin	2001	50.732 ltr.
	2002	39.431 ltr.
Diesel	2001	744.311 ltr.
	2002	785.826 ltr.

Spezifischer Verbrauch Diesel		
Busse	2001	10,472 ltr./100 km
	2002	11,563 ltr./100 km

Emissionen	Fahrzeuge (Busse)		Erdgas-Heizung	
	pro Jahr 2001	pro Jahr 2002	pro Jahr 2001	pro Jahr 2002
CO	183 kg	224 kg	18 kg	21 kg
NOx	237 kg	290 kg	169 kg	199 kg
HC	33 kg	41 kg	8 kg	9 kg
Partikel	41 kg	50 kg	0,1 kg	0,1 kg
CO ₂	70.551 kg	86.226 kg	223.235 kg	261.673 kg
SO ₂	67 kg	82 kg	2 kg	2 kg



Abfall

Der Abfall wird auf der Baustelle und am Standort getrennt gesammelt und über den Bauhof einer gezielten Verwertung bzw. Beseitigung zugeführt.



AVV	Bezeichnung	Abfallmenge 2002		
		nicht überwachungs- bedürftig	überwachungs- bedürftig	besonders überwachungs- bedürftig
Abfälle zur Beseitigung				
130205	Nichtchlorierte Hydrauliköle (keine Emulsionen)			4,5 to.
130502	Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern			0
130503	Schlämme aus Einlaufschächten			10,06 to.
140603	Andere Lösemittel und Lösemittelgemische			0,2 to.
150202	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit schädlichen Verunreinigungen			0,64 to.
160601	Bleibatterien			1,5 to.
200301	Gemischte Siedlungsabfälle		0,66 to.	
Abfälle zur Verwertung				
150101	Verpackungen, Papier und Pappe	4,72 to.		
150102	Verpackungen Kunststoff	5,5 to.		
150106	Gemischte Materialien	13,306 to.		
200138	Holz (mit Ausnahme desjenigen, das unter 200137 fällt)	0,4 to.		
200201	Biologisch abbaubare Abfälle	0,82 to.		
200307	Sperrmüll	0,56 to.		
	Summe	25,306 to.	0,66 to.	16,9 to.

Überwachungsbedürftige Abfälle 0,66 to.
 Besonders überwachungsbedürftige Abfälle 16,9 to.
 Anteil der bes. überwachungbed. Abfälle 96 %

Abfälle zur Beseitigung 17,56 to.
 Abfälle zur Verwertung 25,306 to.
 Anteil der verwerteten Abfälle 59 %





Ausblick

Ausgezeichnete Entwicklung

■ Beim Einbau von Asphalten sind die Beschäftigten hohen Konzentrationen von Bitumendampf und -aerosol ausgesetzt. Aufgrund der hohen Einbautemperaturen von Gussasphalt liegen die Expositionen hier deutlich höher als bei Walzasphalt. Gussasphalt ist ein besonders hochwertiger Asphalt, der z. B. auf Autobahnen eingesetzt wird. Durch Anwendung temperaturreduzierter Asphalte lassen sich allerdings auch bei Gussasphalt die Emissionen an organischen Kohlenwasserstoffen von ca. 40 mg/m^3 auf die Höhe des geltenden Grenzwertes von 10 mg/m^3 absenken.

Die Firma Wilhelm Schütz wurde für ihren Beitrag über die Temperaturabsenkung beim Einbau von Gussasphalten und die damit erreichten Fortschritte in Berlin ausgezeichnet. Die Einbaumaßnahmen wurden von der BAU-BG messtechnisch begleitet und zeigten bei einer Temperaturabsenkung auf bis zu 207°C (statt $240\text{-}260^\circ\text{C}$) eine Verringerung der Belastung der Beschäftigten um rund 75% (unter 10 mg/m^3 statt 40 mg/m^3).

Ziele

Zukünftig sollen die Anstrengungen zur Minimierung von Umweltauswirkungen weitergeführt werden. Die festgelegten Organisationsstrukturen und Maßnahmen werden überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Mit der Öffentlichkeit wird weiterhin ein offener Dialog geführt, damit Anregungen und Probleme schnell erfasst, bewertet und in Maßnahmen umgesetzt werden können.



Für die Entwicklung von emissionsarmem Gussasphalt wurde die Firma Wilhelm Schütz vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung anlässlich des Gefahrstoffschutzpreises 2002 ausgezeichnet.







WS

Wilhelm Schütz
Straßen- und Tiefbau

Wilhelm Schütz
GmbH & Co. KG

Straßen- und Tiefbau
Zur Quelle 6
35781 Weilburg
Tel. 0 64 71/9 53 20
Fax 0 64 71/5 11 80